



Stille
Nacht

Johannes Pflaum

**ALLES
KRACHT!?**

Der Paukenschlag

1966 sorgten Simon & Garfunkel, mit ihrem Song: »7 O'Clock News/ Silent Night«, für einen Paukenschlag. Während das Duo die englische Version von »Stille Nacht – Heilige Nacht« sang, war die Stimme eines Nachrichtensprechers zu hören. Die Meldungen reichten u. a. von einem geplanten Protestmarsch mit dem Bürgerrechtler Martin Luther King, bis zur Anklage gegen einen neunfachen Mörder. Auch das Aufbegehren gegen den Vietnamkrieg spielte eine Rolle.

»Stille Nacht, heilige Nacht« – wie passt das zu dem Unrecht auf dieser Erde? Während die Einen in gemütlicher Atmosphäre feiern, bangen andere Menschen um ihr Leben. Üppige Weihnachtsbuffets und soziales Elend liegen manchmal nur wenige hundert Meter auseinander. Wäre es nicht ehrlicher zu singen: »Stille Nacht – alles kracht«, anstatt sich an Weihnachten für einige Stunden in eine Scheinwelt zu flüchten?



Der große Krach

Tatsächlich hat die »Stille und heilige Nacht« mit einem großen Krach zu tun. Es mag widersprüchlich klingen, aber es war der größte Krach, der diese »Stille Nacht« mit der Geburt eines Kindes notwendig machte. Dabei ging es nicht um Krieg zwischen Völkern, um Kriminalität, kaputte Familienverhältnisse oder gescheiterte Existenzen. All das und alles andere Elend waren erst Folgen dieses großen Kraches.
Es war der große Krach zwischen Gott dem Schöpfer und uns Menschen.





Die Vorgeschichte

In der Bibel lesen wir, dass Gott den Menschen als sein Abbild mit einer einzigartigen Bestimmung erschuf. In der Gemeinschaft mit seinem Schöpfer hatte der Mensch echte Lebenserfüllung und inneren Frieden. Der bekannte Schriftsteller L. N. Tolstoi brachte es so auf den Nenner: **»Gott kennen ist Leben«**.
Aber dann kam es zum Krach. Dieses Ereignis war der »Urknall« der Menschheitsgeschichte - nicht im Sinn der Evolution, sondern als Revolution. Die ersten Menschen, in der Bibel lesen wir von Adam und Eva, lehnten sich gegen ihren guten und vollkommenen Schöpfer auf. Sie hörten auf die Einflüsterungen des Widersacher Gottes. Der gaukelte ihnen vor, losgelöst von ihrem Schöpfer könnten sie selbst wie Gott sein. So vertrauten die Menschen nicht mehr Gott. Sie dachten ihr Glück auf dem Egotrip und durch den Kompass des Bauchgefühls zu finden.



Der Scherbenhaufen

Wenn es zum Knall kommt gibt es Trümmer. So war es dann auch mit dem Menschen. Durch seine Loslösung von Gott stand er vor einem Scherbenhaufen. Das Verhältnis zu seinem Schöpfer war zerstört und die eigentliche Lebenserfüllung verloren. Durch die Selbstbestimmung wurde er gemeinschaftunfähig mit Gott. Diese »Gott-losigkeit« kann weder durch humanitäre noch religiöse Klimmzüge repariert werden. Sie ist die Ursache für alle anderen Probleme, die wir Menschen verursachen. Das reicht von den Folgen unserer Selbstverliebtheit bis zu den Fratzen von Krieg und Terror. Aber nicht nur die echte Lebenserfüllung ging damals verloren. Der Mensch wurde schuldig vor Gott, der absolut vollkommen, gut und rein ist und keinerlei Kompromisse eingehen kann.





Das gebrochene Versprechen

Der Widersacher Gottes versprach dem Menschen wie Gott zu sein. Die Bibel nennt diesen Widersacher »Teufel« und beschreibt ihn als den Lügner. Er verspricht alles, nimmt alles und hält nichts! Statt der ersehnten Freiheit versklavt er die Menschen. Alles scheint verlockend – die Selbstverwirklichung, der Reiz einer Spaßgesellschaft, der Seitensprung, die Jagd nach Karriere, Geld und Ruhm oder die Flucht in den Rausch. Es lockt so vielversprechend, aber am Ende bleiben die Leere und ein schuldbeladenes Leben vor Gott. Weil Gott heilig ist – getrennt von allem Bösen – kann er das, was gegen ihn gerichtet ist, nicht tolerieren. Was sich gegen den gerechten Gott richtet, muss deshalb gerichtet werden. Auch ein bürgerliches Leben hinter geordneten Fassaden löst das Problem unserer »Gott-losigkeit« nicht. So steht Gottes Urteil fest: **»Denn der Lohn der Sünde ist der Tod.«** (Die Bibel, Römer 3,23). Die Bibel spricht nicht nur vom biologischen Tod. Sie meint damit auch die ewige Trennung von Gott.

Das Vakuum

Da wir Menschen mit einer ewigen Bestimmung erschaffen wurden, ahnt jeder, dass es mehr gibt als dieses Leben. **»Auch die Ewigkeit hat er ihnen ins Herz gelegt.«** (Die Bibel, Prediger 3,11). Man kann dieses Erahnen verdrängen, durch Arbeitswut, Konsum, Sport oder ständige Präsenz in sozialen Netzwerken. Manche überdröhnen es durch Partys und »High Life«. Selbst der Atheismus ist ein Versuch, dieses Ahnen auszuradiieren. Andere probieren es durch einen esoterischen Tick oder religiösen Kick zu kompensieren. Verdrängen, überdröhnen, ausradieren, kompensieren – zum Schluss bleibt dieses Vakuum in uns, welches durch die Trennung von Gott entstand. Dagegen hilft auch weder Meditation noch Medikation. **»Denn was hilft es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber sein Leben verliert? Oder was kann der Mensch als Lösegeld für sein Leben geben?«** (Die Bibel, Matthäus 16,26)





Klänge wie aus einer anderen Welt



»Stille Nacht, heilige Nacht« klingt auf dem Hintergrund der Lebenswirklichkeit wie aus einer anderen Welt. Tatsächlich! Damals, in jener Stillen Nacht, kam einer aus einer anderen Welt. Jesus Christus kam aus der Herrlichkeit Gottes und wurde Mensch.

»Der Sohn des Menschen ist gekommen um zu suchen und zu retten, was verloren ist.« (Die Bibel, Lukas 19,10). **Jesus** kam, um das wegzuräumen, was uns von Gott trennt. **Er** kam, um unsere Schuld zu sühnen und uns aus dem Fluch unseres Egoismus herauszuholen. **Er** kam, um unsere Versklavungen an das Böse zu lösen. **Er** kam, um uns in die Gemeinschaft mit Gott zurückzubringen. **Er** sagt: **»Ich bin gekommen, dass sie das Leben haben und es im Überfluss haben.«** (Die Bibel, Johannes 10,10). Und **Er** kam, damit wir nicht verloren gehen, sondern einmal für immer in der Herrlichkeit Gottes sein können. **Jesus** packt unsere »Gott-losigkeit« an der Wurzel: **»Ich bin die Tür. Wenn jemand durch mich hineingeht, wird er gerettet werden.«** (Die Bibel, Joh 10,9).

Christus der Retter ist da!

Oberflächlich betrachtet kann man Simon & Garfunkels Song verstehen. Welch Widerspruch besteht zwischen der Weihnachtsstimmung und der Lebensrealität. Die zweite Strophe von »Stille Nacht« macht aber deutlich, warum die Geburt Jesu mitten in einer zerrissenen Menschheit geschah: **Stille Nacht, heilige Nacht, Hirten erst kund gemacht; durch der Engel Halleluja, tönt es laut von fern und nah: Christ der Retter ist da, Christ der Retter ist da!** **Jesus Christus** ist der Weg, damit wir Frieden mit Gott finden. **Er** sagt: **»Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, so will ich euch erquickten.«** (Die Bibel, Matthäus 11,28) **Er** hat mit seinem stellvertretenden Opfertod unsere Schuldfrage gelöst: **»Siehe das Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinweg nimmt!«** (Die Bibel, Johannes 1,29). Durch seine Auferstehung besiegte er den Tod: **»Jesus Christus hat dem Tod die Macht genommen und hat Leben und Unvergänglichkeit ans Licht gebracht.«** (Die Bibel, 2.Timotheus 1,10)



Alles oder Nichts

In **Jesus Christus** hat uns Gott alles geschenkt. Es geht um die Vergebung unserer Schuld und das ewige Leben, welches schon heute und jetzt beginnen kann. Wirksam wird das aber nur durch den Glauben. Glauben heißt Gott recht zu geben, uns so zu sehen wie er uns sieht. Ihm deine ganze Selbstverirrung mit all ihrer Schuld zu bekennen. Und ihn zu bitten, dir ein neues Leben zu schenken. An Jesus Christus glauben heißt ihn auf die »Kommandobrücke« deines Lebens zu lassen. Es geht um alles oder nichts. Das ist der einzige Weg, der jedem ganz persönlich in einer zerrissenen Welt Ruhe gibt. Das ist Frieden, nicht als ein hilfloses Schweigen nach einem Streit, sondern Friede mit Gott! **Jesus** sagt: **»Meinen Frieden gebe ich euch, nicht wie die Welt gibt, gebe ich euch; euer Herz erschrecke nicht und verzage nicht. In der Welt habt ihr Bedrängnis, aber seid guten Mutes, ich habe die Welt überwunden.«** (Die Bibel, Johannes 14,27 und 16,33).





*Er ist
unser
Friede*

*Die Bibel,
Epheser 2,14*

ISBN 978-3-947602-04-9



Herausgeber: Buchhandlung Bühne
Eisenweg 2, 58540 Meinerzhagen
leseplatz.de · Artikel-Nr. 184904